Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Gefördert durch DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."

Empfindungen bey dem Tode des seel. Herrn Johann Theodor Merrem

B.

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1789]

VD18 12927279

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.a.0630-64

urn:nbn:de:gbv:46:1-178923

Visual Library

64.

Empfindungen

bey

dem Tode

des seel. Herrn

Johann Theodor Merrem

von

B.



So wie die Blume — die am Morgen
Im vollen Reitz vom Stocke lacht —
Das Herz erhebt — versenkt in Sorgen
Dnrch ihren Reitz — durch ihre Pracht —
Sich in der schwülen Mittagshitze
Nach sanften Regen schmachtend sehnt,
Und traurig ihre matte Stütze
Verwelkend hin — zum Staube lehnt;

So schmachtend, Seelger! sehntest Du,
Da wüthend Feuer Dich durchwühlte,
Dich nach Erquickung — sanfter Ruh'. —
Die Gattin sahs — stand — bebt' und fühlte
Mit Dir den Schmerz. In Seelen Drang —
Zur Gruft gebeugt — sah sie Dein Leiden,
Und Himmel — Erd — und Gattin Freuden
Schwand plötzlich ihrem Blick. — —

Harmonisch rauscht vom Himmel nieder
Ein Seraph — schaut den edlen Mann. —
Und ruft dem Geist, erhebt sich wieder,
Und führt ihn strahlvoll Himmel an.
Gekämpft — vollbracht ist alles nun! —
So ruhe sanft nach Deinen Leiden!
Ruh sanft! wie Pilger Gottes ruhn
Nach schweren ausgerungnen Leiden!

Dein Geist — schön wie die Morgen Sonne,
Wenn sie den frühen Landmann grüst —
Ruht jezt am Thron — voll Himmelswonne —
Voll Freuden — die kein Denken mißt!
Schau Gattin auf von Grab und Bahre
Hinauf, wo keine Thräne weint.
Dort ruht er jezt! — Nur wenig Jahre!
Und ihr lebt ewig dann vereint.

Gott ists, der diese Wunde schläget —
Sieh ihn als Deinen Vater an!
Der Euch und mich und alles träget,
Ist nicht, was der thut, wohlgethan?

